

## Infektionsrisiko für Hunde durch Hundekot

Hundekot ist Träger und Nährboden für verschiedenste Krankheitserreger und Würmer, die von Artgenossen durch Kontakt – hier reicht schon das Schnüffeln - aufgenommen werden und zu Erkrankungen unterschiedlichsten Schweregrades führen. Parvoviren, Adenoviren, Coronaviren usw. führen zu teilweise gefährlichen Erkrankungen, die meist den Verdauungstrakt betreffen. Je nachdem, wo im Körper sich die Krankheitserreger niederlassen und vermehren, sind auch andere Erkrankungen wie beispielsweise Mandelentzündungen möglich. Die Parvovirose als Beispiel führt bei jungen oder alten und/oder geschwächten Tieren sogar trotz intensiver tierärztlicher Behandlung häufig zum Tode. Aus diesem Grund wird sogar gegen die Erkrankung geimpft, aber ein Impfschutz ist niemals 100%-ig, es können auch geimpfte Tiere an Parvovirose erkranken.

Neben Bakterien und Viren spielen auch Würmer – Band- und Spulwürmer eine wichtige Rolle. Eine Entwurmung entfernt immer nur die gerade vorhandenen Würmer, schützt den Hund aber nicht vorsorglich gegen die Neuinfektion. Ein frisch entwurmter Hund kann sich auch schon am nächsten Tag wieder mit Würmern infizieren. Je mehr Häufchen herumliegen, desto größer die Chance, dass der Hund sehr schnell wieder Parasiten aufnimmt.

Natürlich, all das kann theoretisch auch mit einem einzigen Häufchen auf einer großen, großen Wiese passieren. Was die Situation in einer Stadt aber besonders macht, ist die große Menge an Hundehäufchen und der damit hohe Infektionsdruck. Je mehr Hundehäufchen auf kleinem Platz, desto mehr Krankheitserreger, desto größer das Risiko, dass sich der Hund tatsächlich etwas holt. Mit einer kleinen Dosis an Krankheitserregern kann das Immunsystem vielleicht noch selbst fertig werden, mit einem Dauerbombardement ist es jedoch irgendwann überfordert. Viele Hunde meiden im übrigen von selbst stark verunreinigte Stellen und setzen ihren Kot nur dann dort ab, wenn es wirklich nicht anders geht, ihnen keine andere Möglichkeit geboten wird –für den betreffenden Hund nebenbei erwähnt eine starke psychische Belastung, auch darüber sollten sich Hundehalter im Klaren sein.

Nachhaltiger Schutz für Vierbeiner kann sich nur entwickeln, wenn jeder Hundebesitzer konsequent den „Nachlass“ seines Hundes wegräumt. Das hilft und schützt! Und nebenbei erwähnt ist eine saubere Stadt doch im Sinne aller – Hundebesitzer wie Nicht-Hundebesitzer.

Dr.Elke Narath,  
Tierärztin und inhaltliche Leiterin von VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz  
[www.vier-pfoten.at](http://www.vier-pfoten.at)